trähler nom Westermald

möchentlichen achtfeitigen Beilage: Muftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt. Ratgeber für Candwirtschaft, Gon- und Gartenba-

Intwortlicher Schriftleiter: Tagliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Atechhübel, hadenburg.

Ericeint an allen Berttagen. Bezugspreis burd bie Boft: viertelfahrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Sachenburg, Samstag ben 29. November 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Retlamezeile 40 Big.

6. Jahrg.

Erftes Blatt.

bulgarisch-serbische Geheimvertrag. Gott ichute Bulgarien!

Sofia, 28. November.

Ber ben gegen Ofterreich gerichteten bulgarifchde Geheimvertrag, dessen Beröffentlichung in Bien bofes Blut verursacht hat, latt fich jest eine hoch-bei bulgarische Bersonlichkeit naber aus. Diese sichleit stellt sunächt fest, daß in der Audienz des Gerbinand beim Raifer Frang Jofef Diefer bie Schatten vom Gemite des bulgarischen Königs effart und manches Difpverftandnis befeitigt worden. serionlichteit beiprach sodann die Borgeschichte des wertrages. Aus ihren Worten ging hervor, daß nach dem Sturze des Kabinetts Malinow mit alswifch und dem russischen Gelandten Rechludow Ronferenzen über den ferdisch-bulgarischen Bertrag Der König zögerte von Tag zu Tag, den Bertrag terzeichnen. Als er aber den Bertrag unterzeichnete, er die Worte aus: "Gott schüpe Bulgarien vor Kolgen!" Die Bersönlichkeit dezeichnete den dernar 1912 als einen schwarzen Tag in der Geset der Bulgaren und siellte sodann sest, daß unter zeheimen Annere unter der Militärkonvention nicht kime des Königs Ferdinand siehe, sondern der des mis Fischew. Der Bertrag sei gegen den Willen dem sings von der konstitutionellen Regierung erzwungen wie. Im sübrigen dat Zar Ferdmand inzwischen Sien aus im Sonderzuge die Mückreise nach Sosianten. Damit erledigen sich die Gerüchte, die von wicht des Königs sprachen, überhaupt nicht mehr Julgarien zurüczuschen, weil er sich dort seines in nicht sicher sühle, Ronferengen über ben ferbifch-bulgarifchen Bertrag nicht ficher fühle.

sammenstöße im bayerischen Landtag. eturm gegen bas Minifterium Sertling.

München, 28. November. außergewöhnlich icharfen Angriffen auf bas mbe Minifterium tam es beute bei ber Generalsum Etat. Der Sosialdemofrat Seegit fprach er ungludlichen Sand bes Minifteriums Bertling, arten Miggriffen und ließ fich foweit geben, bag er plete, eigentlich durfe man nicht von Disgriffen m. denn es handele sich um eine sostematische ibe Korruption des Ministeriums. Die Mehrheit imies protestierte entrustet, es entstand gewaltiger und der Redner murbe gur Ordnung verwiefen. feste ber Fortidrittler Muller-Meiningen bie e fort. Die ichlechte Finanglage bes Landes falle Timisterium sur Laft, das große Gesellschaften wie Capag" betämpfe, dafür aber eine törichte Fürstenmpolitis betreibe. Die Liberalen würden mit allen ta gegen das Ministerium kämpfen. Bon der rechten des Saufes und ben Regierungsfigen murben die tle energifch und unter fortbauernber großer Er-

Neue Mißbelligkeiten in Zabern,

jenbur bes Saufes gurudgewiefen.

freie

dung

ner

en

iste

п

en

Stranburg t. Elf., 28. Rovember. bitte ine forbamtliche Beröffentlichung über an die alten be-

> Ms in Batern einige Offisiere, unter ihnen auch berr v. Forfiner, abends gegen 8 Uhr vom Babnhof Mehrten, wurde Freiherr v. Forfiner von vorübermben jungen Benten, die alsbald verschwanden, erund mit beleidigenden Burufen bedacht. Daraufbin tierte ein anderer Offigier von der Wache vier u, die dann por dem Reftaurant "Bum Rarpfen" beliebige Leute, die aber an dem voraufgegangenen benfall in feiner Beife beteiligt gemejen maren, dinen und auf die Bolizei brachten, wo fie nach ellung ihrer Berfonlichfeit alsbald entlaffen en. Die zivilgerichtliche Untersuchung ift im Gange, uch ben Borfall wurde eine Anfammlung veruriacht. Areisdireftor ericien alsbald, und seinen be-ligenden Worten gelang es, die Leute zu zerstreuen, erössentlichung stellt schließlich sest, das Vortommiss Babern keineswegs die Erregung verursacht, über wartige Blatter (gemeint find frangofifche) gu Lewüßten.

Rund um die Woche.

[Das Spiel bat begonnen.]

ift die "Saifon" wieder ba, und man will etwas er fein Gelb. Die Theater ftrengen fich mit ihren lübeungen an und hoffen von jeder, fie werde ein bagfenliud werden. Den Biederzusammen-des Reichstages haben wir diesmal bafür recht ind tlanglos genoffen. Man ift in der ersten Boche vei den Wadiprujungen angelangt. Also jedenfalls: das Spiel hat begonnen, Und wir, das Publifum, erwarten etwas recht Schönes. Denn unsere Nerven vertragen teinen Stanbal.

Standal? Im Leben gibt es davon genug, im wörtlichen und im übertragenen Sinne. Die Gerichtsfäle find
ja voll davon. Im Brozeß der "Gräfin" Fischler-Treuberg vor der Berliner Straffammer ist auch der
Standal nichts Neues, auch nicht die Fülle von Fällen, in
denen Leute von Welt mit Oilse der Galdwelt bewuchert
wurden (der Brinzessin Luise von Belgien hat man
10 000 unvertäufliche Bände Neuter gegen Bechselasept
aufgebängt), sondern — der unschuldige Gerr Staatsanwalt. Das ist sogar sir die ausgesochten Zeugen ein
undefanntes Spiel. Was fragt dieser StaatsanwaltschaftsLlssesson in eigentümlich! Er wundert sich, das der Kassierer
des Internationalen Klubs in Baden-Baden, wenn er
jemand gelegentlich auf 24 Stunden mit ein paar braunen
Lappen beim Jeu aushilft, 365 Brozent Zinsen nimmt.
Er fragt — nach der Adresse dieses Kassierers, wohl gar,
um den Wucherparagraphen an ihm zu erproben. Bitte um den Bucherparagraphen an ihm zu erproben. Bitte sehr: Fürsten und Senatoren tennen diese Adresse, sagt ein Zeuge: und bewuchert bat sich niemand gefühlt, denn es ist doch hochanständig, wenn jemand überhaupt bares Geld gibt, und nicht 10 000 Bände Renter oder 6000 Bels-handschube oder 40 000 Mausefallen . . .

Eine neue Dynastie wird in den nächsten Tagen erstehen, und vor den Augen Europas zeigt sich der Ahn eines sommenden Herrschergeschlechtes. Die Einwilligung der Grohmächte dazu, das Brinz Wilhelm zu Wied, Kittmeister im Regiment Gardesdusorps in Botsdam, Bater einer Tochter und — die Dauptsache — eines Sohnchens, Fürst von Albanien, wird, ist jezt eingetrossen. Nun kommt nur noch die "Wahl" durch die Albanesen selbit, und dann kann der neue Fürst seinen Dosstaat ernennen: Ein neuer Lift Weltgeschichte beginnt! Die Hohensollern daben vor 500 Jahren auch is angesangen und kannen aus der glänzenden Keichstadt Kürnberg in das mehr oder weniger wilde Land Brandendurg. So wie dort Ritter und Bürger sich bekriegten, so liegen in Albanien Leute verschiedener Art einander in den Hoaren. Da soll der Brinz zu Wied den Unparteinschen spielen. Da foll ber Bring gu Bied ben Unparteifchen fpielen.

Das politische Leben ber Winterfaison begann bei uns ichon mehr als einmal mit ber Borftellung eines neuen Minifters. Diesmal ift mis ein neuer Berr im Rriegs. minifterium beidert worden, der Generalientnant v. Falfentann, feinerzeit im Stabe bes Grafen Balberfee in China und feitdem mit dem schwarz-weißen Bandchen im Anopiloch ausgezeichnet. Sein erftes Auftreten im Reichstage verlief ausgezeichnet. Schlauf und elegant in Ericheinung und ein Itele; zuworlommend in der Form, unerbittlich in ber Sache, und por allem: nicht auf ben Mund gefallen. So zeigte er fich ichon bei ber Beratung bes Spionogegetetes. Und bann, bei ber "turgen Anfrage" über Babern, enthullte er noch eine andere Eigenschaft, die bes gefunden Menichenverstandes. "Der Wades-Leutnant's Kinder, regt euch doch nicht auf, der Mann ist ja erst 20 Jahre alt. Wem wäre da nicht eine Entgleisung passiert? Schlimmeres ist aber wahrhaftig nicht vorgekommen."

Roch fieht bas erfte Auftreten ber beutschen Dilitar. miffion für die Turfei aus, noch bat fich ber Borbane mission für die Türkei aus, noch hat sich der Borhang nicht gehoben, aber die Bariser Presse wirst bereits mit Schmut nach dem General v Liman. Man sagt, der russische Botichafter in Baris, Iswoldsiz, stede dahinter. Der französischen Regierung selbst ist das aber sehr un-nngenehm, und, wie man hört, dat sie sich "inoffiziell" in Berlin bereits entschuldigt. Natürlich hat feine einzige Broßmacht gegen die Mission etwas einzuwenden. Wir baben doch auch den Türken den englischen Abmiral Gamble und den Griechen den französischen General Endour gegonnt.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Spionagegeschsommission besteht aus vier Konservativen, fünf Zentrumsmitgliedern, einem Bolen, zwei Nationalliberalen, drei Mitgliedern der Fortschrittlichen Volkspartei und sechs Sozialdemokraten. Zu Vorsitzenden wurden gewählt die Reichstagsabgeordneten Dr van Caster (natl.) und Dr. Müller-Meiningen (Bp.). An gesichts der schwierigen juristichen und politischen Fragen deren Erörterung zu erwarten ist, sowie angesichts der herrschenden Unklarbeit über die Frage, wo und inwieweit sich bei der bisherigen Rechtsprechung Lücken gezeigt haben, wurden aus der Kommission statistische Unserlagen hab bet ber bisderigen Rechtbreching Luden gezeigt haben, wurden aus der Kommission statistische Unterlagen gewünscht, so über die Anzahl der disher vorgesommenen und behandelten Spionagefälle. der Freisprechungen Berurteilungen usw. In einer Situng der nächsten Wocke sollen diese Wünsche der Kommission sormuliert und der Regierung unterbreitet werden. Die Weiterberatung wird dann voraussichtig nach Weisnachten statssinden.

+ Die Duellkommiffion des Reichstags ift gum erften-mal gu einer Sitzung unter dem Borfit des fortidritt-lichen Abgeordneten Liesching gusammengetreten. Bunachft nahmen die einzelnen Graftionen au ber Duellfrane Stelling. Die Konfervativen erflarten fich im allgemeinen für Beibehaltung des bisherigen Buffandes. Bentrum, Rationalliberale und Fortidrittler gaben ber Anficht Liusbrud, daß der bisberige Buftand unbedingt verbefferungs. bedürftig sei. Bon nationalliberaler Seite wurde ichließe lich folgender Antrag eingebracht: "Hat der Herans-fordernde oder der Annehmende den Zweisamps freventlich verschulbet, fo ist an Stelle der Festungsbaft auf Ge-fängnis von gleicher Dauer zu erkemen, auch fann auf Berlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden."

Oefterreich-Ungarn.

* Im Seeresausichuf ber öfterreichilchen Delegationen ichilderte ber Ariegsminister o. Arobatin in vertranticher Sigung in großen Bugen die militarische Lage ber Nachbar-Situng in großen Zügen die militärische Lage der Rachdarstaaten und die hierdurch notwendig gewordenen Maßnahmen Osterreich-Ungaruß, die allmählich und unverzüglich reduziert worden seien, sobald sich die Entspannung zeigte oder im Austand getrossen Bersügungen es zwließen. In össentlicher Situng erstärte dann der Kriegsminister mit Bezug auf das Berhältnis seines Resorts zum Ministerium des Außern, es könne von Unstimmigstetten zwischen den beiden Ministerien seine Rede seine. Die militärischen Bersügungen seien immer im vollsten Einvernehmen mit dem Ainisterium des Außern ersogt.

* Das Proteftorat über die Chriften im Orient, bas Frankreich, allerdings ohne besondere Legitimation ichon seit langem für sich in Anspruch ninnnt, wird sest wieder einmal besonders betont. Wie nämlich halbamtlich gemeldet wird, hat die französische Regierung dei den zuständigen Behörden dagegen Einspruch erhoben, daß die Franziskfaner in der Erlöserkirche zu Jerusalem dem dortigen italienischen Konsul die Ehren erwielen haben, welche aussichließlich dem französischen Konsul gebühren und so den überlieferungsmäßigen Borrechten Frankreichs im Orient Abbruch getan haben. im Drient Abbruch getan haben.

Großbritannien.

* Die Durchftechereien im Deere fomie auch in ber Marine icheinen einen groberen Umfang au nehmen. An-geblich-find bereits 30 Unteroffiziere verschiebener Ber pflegungsamter in haft genommen worden. Eine offiziele Erklärung des Kriegsministers liegt noch nicht vor. Bie verlautet, ift auch ein boberer Offizier der Londoner Garnison in den Standal verwickelt. In seinem Falle handelt es sich um Waffenlieferungen. Die Betrügereien find durch einen früheren Angestellten einer großen Firma ans Tageslicht gefommen. Der Marinezahlmeister Lowry foll fogar 200 000 Mart veruntreut haben.

Alber das in lekter Beit vielerörterte Broblem der Eusschränkung der Rüftungen hat sich jest auch der Bremierminister Asquith in einer längeren Rede in einem politischen Berein verdreitet. Der Minister erstärte, die Regierung beslage die in der ganzen Belt zutage tretende riesige Ablenkung von Nationalvermögen in improdustive Kanäle durch die Rüstungen. Der Minister schloß seine Kinssührungen mit den Borten: "Kein wirklicher Erfolg tann erreicht werden ohne die Zusammenardeit der Großmächte der Belt, herbeigesührt durch das Berlangen ihrer Bölter. Ich für meine Berson glaube, daß die ständig Bölfer. Ich für meine Person glaube, daß die ständig wachsende Belastung durch neue Steuern und die zunehmende Schuldenlast den Ersolg haben werden, das berbeizusühren, was die Philanthropen und Idealisten vergeblich versucht haben, zu erreichen."

* Die Berhandlungen über den türkisch-serbischen Friedensvertrag sind jetzt in Konstantinopel nach einer Besprechung Reschieds mit dem serbischen Delegierten Bawlowisch beendigt worden. Aber alle Bunkte wurde ein vollkommenes Einvernehmen erzielt. Der Text des Bertrages wird in Belgrad der Genehmigung der serbischen Regierung unterdreitet und dann dem fürkischen Ministerrat vorgelegt werden. Da die serbische Regierung besüglich der Rechte und Lasten gegenüber den orientalischen Eisenbahnen in den an Serdien abgetretenen Gedieten an die Stelle der ihrkischen Regierung tritt, werden alle die Stelle der türkischen Regierung tritt, werden alle darauf bezüglichen Fragen der Barifer Finanzsommission für Balkanangelegenheiten übertragen werden.

Hus Jn- und Husland. Baris, 28. Nov. Eine offisiöfe Mitteilung erflart, daß die fransösische Regierung dem Ansuchen Bulgariens, die Schiedsrichterrolle in dem Zwist wegen der in Griechenland gesangenen Komitatschis au übernehmen, wahrscheinlich willsabren werde. Doch werde die Frage, die zahlreiche Schwierigkeiten ausweise, vorerst einer genauen Brüfung unterzogen werden.

Ronfiantinopel, 28. Nov. Ravalli Muftanba, der als einer ber Morber bes Grogwefire Mahmub Scheffet ingft an Bord eines ruffichen Schiffes verbaftet worden war, ilt gestern vom Kriegsgericht neuerlich jum Tobe ver-

Rouftantinopel, 28. Rov. Major v. Strempel, der bentiche Militarattache in Konftantinopel, murbe aum Generalflabschef ber beutiden Militarfommiffton er-

Atten, 28. Ron Das frangofifche und englifde Beichmaber find beute bier eingetroffen.

Riemport, 28. Mov. Der frühere Bralident von Riegragug, Belaud, ift gestern hier verhaftet worben. Die Unflage lautet auf Ermordung eines Einwohners von Riegragug namens Bineda im Jahre 1909.

Merito. 28. Rov. Gestern bat in der Rabe pon Santacrus swiften Monteren, Bictoria und Tamaulipas ein Gesecht lintigefunden. Die Rebellen sogen fich gurud. Sie batten 70 Tote. Die Bundestruppen verloren 20 Mann.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Raifer bat fich pon Brimfenau sur Jagb beim Guriten au Fürstenberg nach Donaueschingen begeben.
Der neue deutsche Gesandte für Brafilien, Bault, ift in Rio de Janetre eingetroffen, wo ihm ein berglicher

Empfang bereitet murbe. * Der Ronig von Schweben bat fich gur Erholung nach Baben-Baben begeben.

Das Befinden des Bapftes icheint fich wieder etwas verfchiechtert zu haben. Der Bapft erlitt einen Ohnmachts-anfall, von bem er fich erft nach einer halben Stunde erholte,

Deutscher Reichstag.

CR. Perlin, 28. Ropember. (177. Situng.) Bar Einreitt in die Tagesordnung beschäftigt fich oas Baus gunachft mit fleinen Anfragen. Der Bundesratsplot ift gut belebt: man fieht bier u. a. ben Kriegsminifter, ben Staatsjeftetar bes Auswartigen Amts und ben Unterftaalsiefretar Babnichaffe. Bunachit tommen zur Besprechung

bie Borgange in 3abern. Rriegsminifter v. Saltenhaun: Die Anfrage betrifft einerfeits Borgange, Die fich innerhalb bes Infanterie-Regiments Rr. 99 abgespielt, und anderfeits bie Birfung. bie diese Borgange auf einen Teil der Bevolferung ausgestet haben. Bas die militärilchen Borgange anlangt, jo ist befannt, das Ungebörigkeiten in der Armee, mögen sie sich richten gegen wen sie wollen, nicht geduldet werden. Es ist ebenso allgemein befannt, das gegen ieden, der einen Unterseharen vorliefen wird behandelt aber beleinigt auf Untergebenen vorschriftsividrig behandelt oder beleidigt, auf Grund bes § 121 des Militarirafgesebuchs in Berbindung mit § 3 des Einführungsgesehes dazu mit Strafen eingeschritten werden muß. Unter bieles Beieb fallen zweifellos

beleibigende Unebructe. um so mehr, wenn durch sie landschaftliche Empsindlichkeiten berührt werden und beshalb durch sie auch Spaltungen in die Truppe getragen werden können. Das Einschreiten des Borgesetzen erfosgt, sobald der Borgang, ganz gleich auf welchem Wege, zur Kenntnis des Borgesetzen gekommen sit, nach ordnungsmäßtzer Untersuchung. Eine Nachprüfung des io Beranlasten sieht allein dem böheren Borgesetzen au. Ebenso unterliegt die Frage, ob eine für derartige Borgänge verhängte Strafe eine gemügende Sühne set, aussichtießlich der Beurteilung des Borgesetzen. Ich als Bertreter der Deeresverwaltung din also nicht beingt dier nöber daraus einzugeden. (Unrube.) Das eine nis Bertreier ber Decresverwaltung bin also nicht besugt, bier naber daraus einzugehen. (Unruhe.) Daß eine Beleidigung ober gar eine Ocrausssorderung der Bevölkerung vorgesommen sei, üt, wie ich Ihnen gleich nachber beweisen werde, nicht zutressend. (Bachen links und im Zentrum). Junächst ist seinzeitellt, daß die beanstandeten Ausdrücke ohne sede, auch nur die geringste Beziehung auf die Bevölkerung gebraucht worden sind (Bachen und Bidersprunch) und ohne daß der, dem sie zur Last gelegt werden müssen, auch nur im entsernteiten abnte, daß sie in die Offentlichteit getragen werden könnten. (Erürm, Deiterkeit auf allen Seiten, Aba-Iluse im Zentrum.) In der Tat ist es ja auch nur badurch geschehen, das Solduten ihre

Dienfipflicht groblich berlett haben. (Lebb. Dört, hört! Zurul im Zentrum: Die Soldaten sind also ichuld! Unruhe.) Da der Begriff der Dienlipflicht in unierem Bolf in Wassen wohl iedermann in Fielich und Mint übergegangen itt, glaube ich, mich ieden Kommentars in dieser Richtung enthalten zu dürsen. Der beleidigende Sinn, der dem Ausdruck untergelegt wird, ist dem Offisier ledenfalls ganz fremd, dei ihm nicht vordanden geweien. (Lebb. Ohoruse.) Ich sann das um so mehr begreisen eine bier aussprechen, als ich dies vor furzem selbst vier Jahre lang in den Reichslanden tätig war und auch mir diese Bedeutung des Wortes vollständig fremd war. (Widerbruch.) Ich das natürlich ienes Wort dort wie ieder andere din und wieder gehört, ausgesprochen dabe ich es gewiß nie. Endlich über bandelt es sich doch in der gansen Sache um die

Betätigung eines febr jungen Offiziere, Ich will bamit durchaus nicht tagen, daß nicht jeder junge Offisier in der Armee in jedem Augenblid der hoben Rifichten und der Bedeutung feines ebenso schönen wie

fcmeren Berufe eingebent fein foll. Eut er es nicht, bann schweren Berufs eingebent sein soll. Eut er es nicht dann muß er die Volgen tragen, wie ich denn überhaust bier nichts beschönigen und nichts entschuldigen will, Aber das darf ich vielleicht aussivrechen und dabei ant allgemeine Zustimmung hossen, das wenn jede Entglettung in dem glücklichen Alter von 20 Jahren und im Beruf oder im Dienst an die große Glode gedängt werden würde, der Standal im Reich is groß wäre, das niemand mehr unsere Stimmen verstände. Und dannit komme ich an der dritten und meiner Anssiche und ernstellen Seite der Angelegenheit. Die Ausregung ist entstanden, weil Soldaten denstlichen Korgange nicht aur dienstlichen Erselbgung Angelegenheit. Die Aufregung in entstanden, weil Soldaren benfiliche Borgänge nicht zur dienstlichen Erledigung, sondern in die Offentlichkeit gebracht haben (Sehr richtigt rechts, Widerspruch links), und weil ohne jede Berücksichtigung der schleunigst erfolgten Beröffentlichung der zuständigen Stellen über den wahren Sachverhalt die Borgänge in maßlosester und aufreizendster Beise ausgebeutet worden sind. (Sehr richtigt rechts und bei den Nationalliberalen.) Das solche Bustände nicht in der Truppe geduldet werden dürfen, das, meine Derren, ist flat. (Bravo rechts, Lachen und Unruhe links.)

Rurge Unfragen.

Darauf folgt eine Reibe furger Anfragen. Der Abg Bod (Sog.) will wiffen, ob eine gesehliche Einschränkung bes Danbels mit Waffen geplant set. — Ministerialbirekton Bewald erwidert: Die immer mehr um sich greisende Gesährdung der öffentlichen Sicherheit durch den Umgang mit Schukwassen last eine solche Einschränkung angezeigt erscheinen. Eine Schädigung des legalen Wassenhandels soll vermieben werden.

wermieden werden.
Abg. Dr. Dersfeld (Sos.) fragt an, ob es richtig ist, das das Reichsamt des Innern eine Untersuchung über die Besiehungen des englisch-amerikanischen Tadak-Trusts sur deutschen Zigarettenindustrie plant. Unterstaatssekretär Lichter besoht die Frage.
Die Abg. Dr. Jund (nati.) und Dr. Böttger (natl.) tragen nach den Borgängen bei der Ausschreibung des Botschaftsneubaues in Basbington. Staatssekretär v. Jagow: Die Frage entzieht sich der Beantwortung. Die Forderungen für ein solches Gedäude sind noch nicht an das Auswärtige Amt gelangt und haben infolgedessen auch noch nicht in den Ihnen gegenwärtig vorliegenden Etat Aufnahme sind in können.

nabme find it können.
Abg. Alvers (Welfe) fragt, ob es richtig set, daß für die Deeresverstärfung skändische Bierde angesauft werden. Ein Bevtreter des kr. sministers verneint die Frage.
Abg. Göhre (Soz.) fragt nach dem Zusammentritt der Sachverständigenkommission für Wohnungsresorm. — Ministerialdirestor Lewald: Die Einberusung ist für Ansang nächten Iadres in Aussicht genommen. Auch Mitglieder des Reichstags sollen in die Kommission berusen werden. werben.

werden.
Abg. v. Morawski (B.) fragt, ob es richtig set, das einem Issuitenpater die Ab. itung von gestslichen Exerstien für weibliche Dienstdoten in der Dominikanerkirche in Bosen verboten worden sei. Ministerialdirektor Caspar: Dem Derrn Reichskansser ist der Vorgang nur aus der Bresse bekannt. Der Gerr Reichskansser dat Veranlassung genommen, bei der preußichen Regierung anzufragen. Das Ergednis der Untersuchung noch nicht bekannt. (Gr. Deiterkeit.)
Die Beanswortung der beiden pro sorma auf die Tagesordnung gesehten sozialdem okratischen Interdellationen über die Vorgänge in Zabern und die Aussichtistung des Abg. Liedlnecht aus der Küstungskommission läbt die Regierung zu Ende nächster Woche in Aussichtstellen.

Wahlprüfungen.

Aber die Wahlen der Abgg. Beus (Sos.) und Dr. Bachnicke (Bp.) wird, dem Antrag der Kommission entsprechend, Beweiserhebung beschlossen. Bei der Wahl des Abg. Degenscheidt (Rp.) beantragt die Kommission Gältigkeit, Abg. Stadthagen (Sos.) Ungültigkeit.

Abg. Neumann Doser (Bp.): Auch ich halte die Wahl für ungültig. Es sind grobe Unsulässigkeiten vorgesommen. Die Sosialdemokraten sind uns mit ihrem Antrag nur zuvorgesommen.

Abg. Dr. Bollert (natl.): Dr. Hegenscheibt bat bei dem verschlichen Eingreisen in den Wahlsamps, das ihm sum Vorwurf gemacht wird, nur in Notwehr gehandelt.
Abg. Dr. v. Beit (k.): Wir balten den Wahlprotest und den sozialdemokratischen Antrag für unbegründet. Man will auf jener Seite offenbar nur verhindern, daß übersampt fünstigdin Regierungsbeamte als Kandidaten aufgestellt werden.

Rach weiferen furgen Bemerfungen ber Abgred, Reumann. Cofer (Bp.) und Gifcher Beilin ichließt die Debatte.

Mbftimmung am Dienstag.

Die Abfrimmungen über die obigen Bablen s Die Abstimmungen über die obigen Bablen sind Dienstag siatt. Die Bahlen der Abgg. Burkt spienstag siatt. Die Bahlen der Abgg. Burkt spienstagt die Kommission für gültig zu erklären, werden die Kommission für gültig zu erklären, werden die Kommission für gültig zu erklären, werden die Kommission für gültig zu erklären, klog. Daupt (Goz.) beantragt die Kommission und da in Mödern und andern Orten des Wahltreises dan die schlimmsten Unregelmäßigseiten vorgesommen Abg. Reißdaus beantragt erneute Beweiserbeumen Abgg. Dr. Neumann-Hofer (Bp.) und Dr. Till sind für Ungültigseit.

find für Ungültigfeit.

Bei der Wahl des Abg. Auchdoff (8) beanten Kommission Beweiserhebung, Abg. Stadtbagen Ungültigfeit. Die Abgg. Dr. Pfleger (8) und Kopffind für Gültigfeit, dagegen Abg. Dr. Bollert wieder für Ungültigfeit.

Es entspinnt sich dann noch eine längere Debate einige Wahlvorgänge in Greisenberg, woran sich die Ablah (Bd.), Graf Braschma (8.) und Graf Beltan beteiligen. Es solgt die Brüfung des Abg. Dr. Kordhausen (Sos.). Die Kommission deantragt abg. And die Kommission den Abgg. Dr. Reumann-Dofer (Bp.) und Stüdiente Die Abstimmung über alle diese Wahlen, edenso Wahlen der Abgg. La ser (natt.), Red (t.), Solinst und Dersog (wirtigh. Bgg.) wird gleichfalls am Die stattsinden. Darauf verlagt sich das Haus.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 30. Rovember und 1. Degenter, des (3es) | Mondaufgang 11st (Sonnenaufgang

30. Rovember. 1798 Balladenkomponist Rarl & Edbejünd. Harber aber. 1817 Geschichtschreiber Theodor m zu Garding L. Schlesko. geb. — 1838 Amerikanischer ERark Twain in Florida geb. — 1870 Schlacht der L. Tog): Ausfall der Barifer Armee, um der Loiroder Hand zu reichen. — 1909 Angenarzt Herzog Karl I. Bapern gu Bad Rreuth geft.

1. Dezember. 1709 Kanzelrebner und Schriftfteller to a Santa Clara (eigentlich Ulrich Megerle) in Wien geft -Kfrifareisender Karl Jühlke in Rismaju ermordet. — 1310 ioricher Abols Gras o. Goeben in Damburg gest.

oricher Aboli Graf v. Goepen in Hamburg gest.

O Gereimte Zeitbilder. (Gesucht wird. Deutsche, der im Baterland — das Glüd nicht he Buniche fand, — versuchte es mitunter mal — beim jenieits vom Kanal. — In England sing er alliodam Bebenslauf von unten an — als Stieselver un gleichen. — So ließ er Jahr um Jahr verstreichen endlich arm, jedoch in Ehren — als Stieselveter seleichen. — Doch neuerdings rust ihn das Glüd — und britannien zurück; — denn hört: Beamte sur Bund sint das Deer Refruten werden — gesucht von lorgten Staate — durch große Zeitungsinierate deutsche Bursch, der englisch spricht, — der eile dur England . . nicht; — benn nur, wer dorten einze und diese Sursch, der englisch spricht, — der eile dur England . . nicht; — benn nur, wer dorten einze und diese Sitten — wie andre friegten von den Bir Wenn man bei uns doch die Soldaten — verlange in Inseraten, — wenn man bei uns doch auch die Bes Untes so vergeben würde — und wirsliche in Rate — durch die Annoncen suchen täte! — Det meisten aum Kommis — nicht drängeln würden, is Doch wär ein andres Umt vasant, — da gäb's Borlm Land, — denn sedermann hielt sicherlich — lie und auch sädig — sich!

Sachenburg, 29. Rovember. Morgen Connicg mittag findet in ber Turnhalle bes Turnbittin Turnen gu Jugendpflegezweden ftatt. Geitent bei D Bandrats, ber ebenfalls bem Turnen beimobnen find an die Berren Rreisfchulinfp ftoren und meifter Entabungen ergongen, Die auch allen fut pflege fich intereffierenben Rreiseingefeffenen merben follen, um biefen herren Gelegenheit su einen Einbild in bas turnerifche Beben eines peteins ju tun. Der hiefige Turnprein bit

Aus eriter Ehe.

Original-Roman von S. Courths - Mahler. Radbrud verboten.

Im Laufe bes Wefprachs fagte Jutta Evas Sand

ergreifend :

"Du, Ev', wenn ich mal ruppig bin, das mußt Du nicht übel nehmen. Ich bin nämlich zuweilen ein ab-ichenliches, garftiges Ding. Dann rebe ich allerlei, was ich gar nicht so meine. Ich glaube aber, Dich werbe ich niemals ärgern. Gilvie argere ich oft, weil fie gar nicht gut du mir ift."

"D, id) will immer gut gu Dir fein und Dir nie etwas übel nehmen," antwortete Eva herglich.

"Om, — das ift fehr lieb von Dir. Aber weißt Du, gegen alle hier im Saufe fei mal lieber nicht fo fanftmutig, — Papa und Frit natürlich ausgeschloffen. Gegen die magit Du tieb fein, so viel Du willft. Du, - Frit ift überhaupt ein famofer Menich! Ra, - und Mama, die ist ja auch zuweilen gang nett, wenn mid) Gilvie nicht gerade vertlaticht bat. Aber Gilvie. Du gegen die mehre Did nur gleich gu Unfang, borft Du? Lag Dir nichts von ihr gefallen; fonft bift Du brunter durch. Mude nur ordentlich auf, wenn sie Dich ducken will. Sie behandelt einen nämlich immer so von oben herab, die Baroneß Hernelbe. Poh — die hat es nötig! Laß Tir bloß nicht imponieren."

Ena murbe bas Berg babei wieber fdmer. Gie bachte an all die neuen Menichen und an die ungewohnten Berhaltniffe. Bas murbe fie alles fernen miiffen, um fid mur erft einmal richtig in bem großen Saufe mit ber

vielen Dienerschaft zu bewegen.

Wie ruhig und sicher fich Jutta icon bei biefem fleinen improvisierten Imbig benahm; wie geschickt fie Die Toafts verzehrte, und wie grazios fie mit bem Gefchitr hantierte! Es ftand fo allerhand Gerat auf bem großen Tablett, von beffen Bermenbung fie feine Ahnung hatte.

Jutta wurde nun boch muide. Beift Du, Ev', jest geben wir gu Bett. Es ift Beit jum Schlafen, - morgen früh ift bie Racht zu Ende.

Sie froch aus ber warmen Gulle und verabschiedete fich herzlich von der Schwefter. "Bute Racht, Ev'. Dein Zimmer liegt gleich bier

neben dem Deinen. Wenn Du willft, laffen wir die Berbindungstür offen."

"Ach ja, — bitte. Ich bin folch' ein großes Schlaf-Jutta lachte.

Sput und Gefpenfter gibt es nicht bei uns. Unfere Borfahren muffen alle fehr phlegmatifche Menfchen gewefen fein. Reinem fällt es ein, fein gutes bequemes Brab zu verlassen und uns einen Besuch abzustatten. Ra, ich entwidle mich ficher fpater mal zu einer fputhaften Ahnfrau. Run schlaf gut und träume recht schön. Morgen früh komme ich, Did weden. Und dann führe ich Dich mit der nötigen Feierlichfeit in den Familienfreis ein." Eva umarmte die Schwester noch einmal.

"Gute Radit, Jutta. Und vielen Dant, daß Du aufgeblieben bift und mir Blumen gebracht haft. Mein Berg ift nun fo viel leichter geworben."

Eva hatte noch lange wachgelegen; aber dann schlief fie fo feft und traumlos bis in den hellen Morgen hinein, daß fie erft aufwachte, als Jutta fie mit einem herzhaften Ruß wedte.

"Guten Morgen, Ev'! Gott, - fahft Du eben lieb aus. Wie ein Engel. Da muftest Du Gilvie mal früh im Bett liegen feben. Bor lauter Schonheitscreme, Lodenwideln und Bandagen fiehft Du nichts als höchstens die Nafenspitze und die Augen. Greulich, fage ich Dir. Weißt, Du fiehft in Deinem Schlichten weißen Rachthemb viel schöuer aus als in Deinem gräßlichen, schwarzen Rleid. Das ift schauberhaft."

Eva richtete fich halb empor.

"D, - es ift doch gang neu, Jutta. Rlippers Julden hat es nach der neueften Dobe gemacht," fagte fie erstaunt. Jutta ladite fchallend auf.

"O, Rlippers Julden wird fid am jüngften Tage wegen Diefer Flunterei ju verantworten haben. Dieje neuefte Mobe ift minbeftene gehn Jahre alt."

Eva fah ganz betreten auf Juttas hübschen, ein Morgenangug. Sie feufate.

Das idjeint mir jest beinahe auch fo, Julia ich habe nur dies eine schwarze Rleid. Rlippets. fonnte mir in der Gile nur dies eine anfertige

"Gott fei Dank, — an diesem einen ist es m genug der Greueltaten. Aber nun hurtig bemas bem Bett; ich helfe Dir ein wenig. Sonft ver wir bas zweite Frühftud auch noch."

Eva beeilte fich. "habt 3hr das erfte schon eingenommen, fragte fie erfdroden.

"Das nimmt hier jeder für fich ein. Bapa m fteben fehr zeitig auf und trinfen meift gufamn Taffe Kaffee. Mandymal, wenn id zeitig gen bin, leifte ich ihnen Gefellichaft. Sonft fruhlmit Mademoifelle vor ber erften Leftion. 20 wiffen, daß ich noch bis Ottober eine Lehrerin ift ein Standal, - man behandelt mich noch ! Baby. - Mama und Gilvie merden immer zweiten Frühftud fichtbar. Das nehmen wir be zusammen." Fortigung "

Neueltes aus den Witzblättern.

Berfvätete Erinnerung. Da grüble ich lim was der Knoten in meinem Taschentuch au bede-befneipe mich darüber gans gründlich, und jedt ic ein . . . ein einziges Glas Bier wollte ich diesen Ib trinken.

etrafe. Den Meier sollten Sie mirflich im beiraten, ber hat's nur auf 3hr Bermogen abuefeln 3ch habe boch gar fein Bermogen!" - "Ja

Bielbeichaftigt. Go eilig, Derr Brofeffor?" muß bis morgen noch amet Kreugguge vorbereiten mit Bibeinfauf forrigieren!"

Drei Blattenbrüder gingen an einem pormittag bei einer Pfandleihanstalt vorüber. einer von den dreien stehen und legte sein Obr anschliene Tor. "Bas tuast denn do?" fragten andern. Darauf antwortete er: "I horch, ab mei geht!" (Bliegende o

em 11 beabi Dur nabsid) glatt. Bahnho who no demar,

aben

mäne

Mu Bolf

inber

(25) auer

bet. Nacht potito

orn m

eine)elp

Hod

nen III

mitel

Mifut

Berl a

atoger 6 U

umber (B) und 9 mar ! ertern Suftit Bur Stelle 4, 28 Sheair

malla

Mära

m Der

tritt,

esbade affau Deffic lid b telauf moglid)

erioter 20. T.

> ms be telle, a lillion labre 1 b. ein midie

> 606 wird. Dessii en La delecial

m, w 2 deine Rrafte in ben Dienft biefer guten Sache nd merben die Berren hiernach ein lebhaftes Det Bild mohenehmen tonnen. Um Unfchluffe ige gu ermöglichen, beginnt bas Turnen bereits

adiverordnetenmabl. Das Ergebnis men Stadtverpronetenmahl ift aus ber in por-Hammer enthaltenen Betanntmachung erfichtlich. beater im hotel Westenb. Die Rine inben, mich morgen die I te Conntageporftellung Es wird dies eine groß. Balavorftellung fein, merft "Der Rleinbahn Kontrolleur von Dachenne Befannte" ober "Tiinnes aus bem Arbeits bei bem es an tomijden Situationen nicht fehlen Radmittags 1/25 Uhr findet wieber Rinder- und porftellung ftatt. Wer fich alfo recht berglich mill, verfaume nicht, ben luftigen Colnern einen Befuch abzuftatten.

etheimers Gleftro. Rinematograph orgen Sonntag, wie aus bem Anzeigenteil ernochmals Borftellungen. Das Brogramm ift s reichhaltig, es tommen die neueften Beit- und ebenheiten gur Borführung. Auch bas noch vom nenmartte ber aufgeftellte Raruffel, fomie bie utel werben morgen nochmals gur Bergnügung

blitume geöffnet fein. erlangerte Beichäftszeit. Un ben legten nagen vor Weihnachten, also beginnend morgen u. 30. November, sind die Ladengeschäfte bis 6 Uhr für den Berkehr mit dem Publikum

genbach, 26. November. Heute Nachmittag gegen ging hier auf dem hofe Farrenau ein Luftballon midiffer-Abteilung III zu Coln mit 2 Offizieren mem Unterossizier nieder. Die Insaffen bes Ballons beabsichtigt, von Duffeldorf nach Bielefeld zu Durch plöglichen Bindwechsel waren sie von kabsichtigten Ziele abgetrieben. Die Landung erlatt. Der Ballon und bie Bondel murben nach Babnhof Jagelbach gefahren und dann mit ber ichn nach Coln weiterbeforbert. omar, 28. November. Die Rönigl. Regierung gu

ben hat bem herrn Oberleutnant a. D. Janfen mover-Rirdrobe die interimiftifche Bermaltung manenrentamtes Sabamar und der bamit vern Forftfoffe der Oberforfterei Badamar vom

mber d. 38. ab libertragen. urg, 27. Rovember. Der Rreisarbeitsnachweis (Balberborffer Sof) hat im abgelaufenen Otmb Rovember ca. 200 Stellen permittelt. Um war Rachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern, milern und meiblichen Dienftboten. Das gemein-Juftitut erfreut fich bei Arbeitgebern und Arbeitjunehmender Beliebtheit. Für Arbeitnehmer

tellenvermittlung toftenlos. lel, 28. November. Der Banbesausschuß des Reunallanbtags bes Regierungsbezirts Coffel auf Rarg 1914 in Borichlag gu bringen. Die burch gegangene Rachricht, bag ber B coungiula ber Provinz Deffen Roffau an diesem Tage zu-entitt, ist irrig. Dieser tagt im Jahre 1914 mpt nicht, sondern erst im Jahre 1915 und zwar bebahen. Der Provinzialausschuß der Provinz laffau bagegen balt am 4. Dezember b. 38. in eine Sigung ab.

Beffen, 28. Dovember. Die Unterfchlagungen unnd Dies an ber Bemerbebant in Bollar, über ich berichtet murbe, burften fich auf 1/4 Dellionen belaufen. Bahlreiche Einwohner von Lollar find igt. Der Ariegerverein hat 1000 vet. feines werloren; ber Gefangwettftreit für 1914 böglich geworben, weil auch der Gefangverein fein mioren hat.

Rurge Radrichten.

Raiaftertontrolleur Balbus in Rennerod wurde jum letter ernannt. — Das Arbeitsamt in Biesbaben bernommen, für den bevorstehenden Winter sogenannte mbe einzurichten, die namentlich der Beratung dei der bl bienen sollen. — Die 19. Bollversammlung der Landstammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden findet merkeles 20. Dezember in Biesbaben ftatt. - Im Bahnhof Bub geriet eine etwa 32 Jahre alte Frau unter einen mis abgehenden Bersonenzug und wurde auf der Stelle Ein Kanonier des Kurhessischen Artillerie-Regiments dem Dorfe Nothselden bei Bolishagen hat an derelle, an der fich wie gemeldet eine Buhmacherir aus ba nau uberfahren ließ, den Tob auf den Schienen gesucht. mit an, daß es fich hier um den Abschluß einer Liebes-

Nah und fern.

Millionenerbschaft aus dem 16. Jahrhundert. Isbre 1567 bis 1593 war in Blotho der Ritter m v. Landsberg Droste. Dieser hatte in jener in ein Dynassengeschlecht in den braumschweigischichen Landen ein Darleben von 180 000 Talern das heute noch in Celle von Staats wegen per utrd. Am dejes Ravital, bas ingwischen mit Bins ebsinsen auf 35 Millionen Mart angewachien fein beben jeht mehrere Arbeitersamilien aus bein Land Erbansprücke, ba sie angeben, Nachtonimen lechts p Landsberg au fein.

Plonon im Sprengftoffwert. In ben Troden es Sprengftoffwertes der westfalifd inhaltinifden Mattiengesellichaft bei Reinsborf erfolgte eine m wodurch zwei Trodenhäuser vollständig in die breugt wurden. Unter ben Trümmern der Häuser die entseklich verstümmelten Leichen zweier Die Urface ber Explofion ift unbefannt.

O Die bentiche Sprache in ben Gerichtenrteilen. Mil bem Deutschen Richtertage in Berlin hat der broum-ichmeigische Landgerichtsbireftor Dr. Silbebrand in einer Rede folgende Augerung getan, die für den Allgemeinen beutschen Sprachverein und feine Sache hochft erfreulich ist: "Nur ein Wort über die Sprache der Urteile. Es schadet ihrer Güte nichts, wenn sie in gutem Deutsch und in flaren furzen Säten abgesatt sind. Gewiß ist darin neuerdings vieles besser geworden, das Sprachgesühl ist geweckt und geschärft. Aber die Schäden der früheren Gleichgültigfeit find noch langit nicht befeitigt, und jeber Richter follte immer por Alugen haben, bag Recht und Sprache von dem, der sie anwendet, notwendig sugleich fortgebildet werden, entweder sum Guten oder sum Bösen und sum Berderd. Er sollte auch die masvollen Tiele des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins nach Kräften fördern, sei es als Mitglied oder durch seine tägliche Arbeit im Bewußtsein seiner Bslicht auch gegen seine Muttersprache und seine Horer und Leser.

Statige Studentenframalle. Un der Universität in Gras veranstalteten italienische Studenten eine Demonstration fur die Einrichtung einer italienischen Falultät. Dagegen protestierten die deutschen Studenten, und es kam zu blutigen Busammenstößen. Auf beiden Seiten gab es viele Verlehte. Schliehlich nurfte die Bolizei mit blanker Waffe einschreiten. Zehn Personen wurden verhaftet. Die italienischen Studenten der Wiener Universität und der Sandelsschule in Triest beschlossen, in einen Sympathieftreit eingutreten.

@ Tigerjagd in Franfreich. Bum Bwed einer Rino. aufnahme arrangierte ein Kinounternehmer in dem fran-zösischen Dorfe Derouc eine Tigerjagd. Der Tiger wurde aus einem Käsig in den Orf gebracht und auf einen start umzäunten Blatz gelassen. Das Tier brach jedoch aus der Umzäunung und entfant in die Felder. In Derouc und in der Umzehmen bereicht berereitliche Aufren und in der Umgebing berricht begreifliche Aufregung.

Straktlose Telegraphie im sahrenden Zuge. Die Ladawanna Gisenbahn in Amerika hat jest alle Lüge mit braktlosen Telegraphiestationen versehen und gute Nehultate bamit erzielt. Ein Kondusteur war auf der Jahrt er frantt, die nachste größere Station murbe telegraphisch be-nachrichtigt, und bort tonnte bei Eintreffen bes Buges ichon ein Erfapmann gesiellt werden. Roch auf berfelben Fahrt tonnte man sum sweitenmal die draftlofe Telegraphie erproben. Man bestellte wegen Aberfullung des Buges einen Erfanmagen, und auch diesmal arbeitete ber Apparat o prompt, daß ber Bagen auf ber angerufenen Station icon bei Eintreffen des Buges bereit ftand.

Kleine Cages-Chronik.

Berlin, 28. Rop. Durch eine Gaserplofion in ber Bohnung bes Uhrmachers Sturm in Tegel murbe ber Uhrmacher und feine beiben Gehilfen getotet. Das Dienftmadden erlitt Berlebungen.

Duffelborf, 28. Rou. In der Burgermeisterei Stoppen-berg ffind bisber 126 Erfrantungen an Scharlach porge-gefommen, davon find 26 toblich perlaufen. Die Seuche hat anscheinend den Dobepunft überschritten.

Delfingfore, 28. Rov. Babrend ber Arbeit brach auf einem Dampfer auf einer biefigen Berft ein Brand aus. Bunf Arbeiter find verbrannt, swei schwer burch Brand-wunden verlebt.

Hus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtsfaal.

Bernttellung eines Direktors beim Schaasschapsenschen Bankverein. Die Strassammer in Düsseldorf verurteilte den Bankverein. Die Strassammer in Düsseldorf verurteilte den Bankvereins Steeg wegen Unterschlagung zu 18 Monaten Gesängnis. Steeg batte mit Dilse einer großen Reihe von Bankon Spekulationen in außerordentlich großem Umfange ausgesührt und schließlich den Schaasschaftenschen Umfange ausgesührt und schließlich den Schaasschaftenschaft niegung singierter Konten und durch Berkauf von Effekten aus dem Depot des Bankvereins diesen in Mitseldenschaft zog. Insgesamt hat der Bankverein Berkuste von eiwa 178 000 Mark erlitten. Steeg vermochte seine Berkügereien solange zu vertuschen, weil er selbst Borseher der Effekten. Abeilung war und infolgedessen diese selbst revbierte. Reben der Schädigung soner Bank hat Steeg auch noch weitere Summen unterschlagen, so daß die Gelamtsumme der von ihm veruntreuten Gelder 240 000 Mark beträgt.

Bunte Zeitung.

Schaben bes Cammelne von Reflamemarten. Muf bie Reklamemarken find die Lehrer und Lehrerinnen im allgemeinen nicht gut zu sprechen. Es ist nur zu er-klarlich, daß die Reklamemarken sammelnden Schulkinder ihren Markenreichtum mit zur Schule bringen, um einesteils damit zu brillieren, anderseits aber auch, um Markenaustausch oder Markenhandel zu betreiben. Der Unterricht leidet bierdurch ganz empfindlich, denn die Aufmerkjamkeit wird im allgemeinen burch die Sammelwut ftart beeinträchtigt, sumal biefer Sport fogar auch in ben Unterrichtsstunden betätigt wird. Die Lebrer baben desbalb vielfach bas Mitbringen von Reflamemarten-Alben und ben Mustauich von Marten mabrend ber gangen Beit bes Unterrichts verboten und dem Mitbringen von Album und Marfen sum Unterricht Strafen angebrobt.

Gin Leuchtturm auf dem Friedhof. In bem fleinen Dorfden Ulverfton, in ber Grafichaft Lantafhire, liegt auf einer Unbobe ein fleiner Friedhof. Bur Erinnerung an ben im Dienfte ber englischen Marine gestorbenen Schiffsarst Wilson hat dessen Tochter auf dem Friedhof ein acht Meter hohes Denkmal in weißem farrarischem Marmor errichten lassen, das jest als Leuchturm ausgebaut worden ist. Das Dentmal trägt auf seiner Spike einen mächtigen Resieltor, der sein Licht weit aufs Meer hinaus wirft. Während des Sturmes der lehten Tage hat das Licht schon mehreren Schiffern Ruben gebracht.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 28. Rov. Amtlicher Breisbericht für inländliches Getreide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Brangerste, Fg Buttergerste), H Safer. (Die Freise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marktiähiger Ware). Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. W bis 203, K 154,50—155, H 146—156, Danzig W bis 188, R 152—155, H 142—162, Stettin W bis 181 (feinster Weizen iber Rotia), K 130—155, H 130—156, Pressau W 182—186, & 145—148, Bg 154—162, H 152—155, Bressau W 184 bis 186, R 153—155, Bg 157—160, Fg 142—145, H 148—150, Berlin W 183—187, K 154,50—155,50, H 153—178, H 148—150, Berlin W 183—187, K 154,50—155,50, H 153—178, Damburg W 190—192, K 155—158, H 158—167, H 165—173, Berlin, 28, Rov. (Brodustenbörse), Weisenmeh

Berlin, 28. Rov. (Broduftenbörse.) Weisenmeh Rr. 00 22,25—27,50, Rubig. — Roggenmehl. Rr. 0 u. 1 10mildt 19,50—21,60. Rubig. — Rüböl für 100 Kilogramm nit Tag in Mart. Abn. im Des. 64,40—64,60. Behauptet

Diez, 28. Nov. (Durchschnittspreis pro Malter.) Roter Weigen 15,50, frember Weigen 15,25, Korn 11,70, Brougerste 10,75, Futtergerste 9,00, Hafer 7,60 Mt. Landbutter p. Pfund 1,20 Mt. Gier 1 Stüd 9–10 Pfg.
Pindburg, 26. Nov. Frucht martt. (Durchschnittspreis per Mater.) Roter Weigen 15,80, Weißer Weigen (angebaute Fremdsjocken) 15,80, Korn 11,70, Futtergerste 9,80, Brougerste 11,00, Hafer 7,50, Kartossellu 2,00 Mt.
Wiesbaden, 27. Nov. (Fruchtmark.) Hafer 14,40–17,00, Richtstrob 4,30–4,60, Krumunstrob 3,00–3,30, Hen 6,40–7,20 Mt. per 100 Kilo. Angesahren waren 16 Wagen mit Frucht und 24 Wagen mit Stroh und heu.

Die Obitbaumgahlung am 1. Dezember.

Bum zweiten Dale findet eine allgemeine Obfibaumgablung im beutschen Reiche ftatt. Die erfte erfolgte im Jahre 1900. Landes Dbitbaumgablungen haben ichon pordem stattgefunden, so gablt Preugen seine Obstbaume seit bem Jahre 1878, Burttemberg seit 1852, Gessen seit 1864 und Baben seit 1860. Jebe Obstbaumgablung verfolgt ben Bmed, festguftellen, wieviel Obftbaume im gangen und wieviel von den wichtigften Obftarten porhanden find und welche Fortidritte die Obftfultur feit ber legten Bablung gemacht bat. Auf jeden Gall bat ber Dbfibau überall in unferem Baterlande in ben letten 18 Jahren gang bedeutend zugenommen. Infolge bes größeren Obstwerbrauchs und der lohnenden Obst-preise ift der Obstbau rentabler geworden und wird demgemäß heute mehr geschätt als früher. Trogbem ift bie Obstbebarf bes Landes ju beden und manbern alljährlich viele Millionen beutschen Gelbes ins Ausland für frifches Obft und Doftprodutte.

Bet ber im Jahre 1900 erfolgten 1. Reichsobitbaum. gablung maren in Deutschland 168 388 853 Dbftbaume porhanden, im Regierungsbezirt Wiesbaden mit feinen 561 787 hettar Flacheninhalt und 915 577 Einwohnern 2 761 819 und 3mar 1 294 723 Apfelbaume, 333 177 Birnbaume, 147 508 Ricichbaume, 933 339 Bmetiden., Pflaumens, Mirabellen- und Reineflaubenbaume, 31819 Upritofen. und Pfirfichbaume, 8430 Balnug. und 12 826 echte Raftanienbaume. Auf Die einzelnen Rreife verteilen fich bie Dbftbaume mie folgt:

Wiesbaden (Stadt und Land) 279 116 Stud, Oberlahn 202 100, Unterlahn 178 727, Rheingau 174 231, Bodft 166 203, Ufingen 130 570, Obertaunus 261 013, Bunburg 191 501, St. Goarshaufen 177 983, Biebentopf 160 926, Dill 143 655, Untertaunus 279 145, Frantfurt (Stabt und Band) 128 390, Untermeftermald 112 465. Befterburg 120342, Obermeftermalb 62 652 Stild.

hierbei ift bas Beerenobft, wie Stachel., Johannis. beer-, Erd- und himbeeren, fowie Quitten und Safel-nuffe nicht mitgegahlt worben.

Die Obftbaumgablung foll fich biefes Dal auf folgende Obftarten erftreden: A.pfel, Birnen, Bflaumen und Bweifchen, Ririchen, Apritofen, Pfirfich und auf Balnuffe. alle Baume Diefer Obstarten, Die einen bauernden Stand haben, Sochftamm- und Zwergobit, ob im Garten ober im Gelbe, auf Biefen ober auf Strafen, an Gifenbahnboidungen ober an Sauferwanden und Mauern ftebend, ob Eigentum ober gepachtet, muffen gegahlt werben. In ben Baumid,ulen find nur tie Standbaume (Sortiments. baume) gu gablen, wenn folde porhanden find, bas find altere, tragbare Baume, von benen gewöhnlich die Bropfreifer entnommen merden, ber Aufwuchs bagegen, Die jungen Obftbäume, W Iblinge und Beredlungen, welche hier feinen bauernben Stand haben, find von ber gablung auszuschließen. Bei ber Bablung muffen junge noch nicht tragbare Obitbaume und tragbare getrennt gehalten und auch getrennt in bie gabltarte eingetragen werben. Als tragbar gilt ein Baum, ber icon Früchte getragen bot. Db hochstamm- ober Zwergobst ift nicht zum Pusbrud zu bringen. Mirabellen- und Reinelsaubenbaume gablen gu ben Pflaumen. Ueber ben Standort ber Obftbäume merben nur infofern Ungaben gemunicht, als alle auf ben Behöften, in ben Sofen und in ben anftogenben Sausgarten ftebenben Baume in bie Babltarte A, alle übrigen außerhalb ber Behöfte ftebenden in bie Bahlfarte A I eingutragen finb.

Mule Befiger und Bachter Don Obftbaumen follten bie vom Staate gewünschte Obftbaumgablung mit Freuben ausführen und bie verlangten Ungaben recht gemiffenhaft und genau machen. Es gilt ju zeigen, bag bas Intereffe für Obfibau größer geworben und ber beutiche Obfibau, bant ber Fürforge ber Staatsregierung, machtig gemachfen ift und eine wichtige Stellung heute einnimmt. Bu Steuerzwecken merben bie Angaben nicht benutt. Die Obstbaumzählung ift gleichzeitig für jedermann

eine intereffante Arbeit, benn viele miffen garnicht, mieviel Obftbaume fie befigen oder in Bacht haben; dabei wird mancher auch seben, bag seine Obstbaume nicht so gepflegt find wie fie fein mußten und er wird im eigenen Intereffe hanbeln, wenn er hier recht balb Ab. hilfe schafft, benn:
"Das Pflangen tut es nicht allein,

Der Baum will auch gepfleget fein."

Shilling, Dbft. und Weinbauinfpefror ber Landwirticaftstammer.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Wetter für Countag ben 30. November. Bormiegend trube und neblig, zeitweise etwas abnehmende Bewölfung, fowie einzelne wenn auch meift leichte Regenfälle, bei milberer Bitterung.

Für den Monat Dezember 1913

werden jederzeit Bestellungen auf den "Erzähler vom Westerwald" zum Preise von 50 Pfg. (ohne Bringerslohn) von allen Bostanstalten, Briefträgern, unseren Beitungsboten fowie in ber Befchaftsftelle angenommen.

Huf Grund bes § 28 ber Stadte Dronung wird hiermit bas Ergebnis ber heutigen Stadiverordnetenwahlen gur öffentlichen Renntnis gebracht. Es erhielten Stimmen: a. in ber britten Abteilung 1. Sattlermeifter Johann Braf . . . 2. Schloffermeifter Starl Schneiber Es ift fomit gewählt: Sattlermeifter Johann Graf. b. in der zweiten Abteilung

1. Rendant Carl Stahl

2. Raufmann Wilhelm Schumacher

3. Gerbereibesiker August Liter mann Bilheim Schumacher. c. in ber erften Abteilung 1. Steuerinfpettor Bilhelm Maurer 2. Raufmann Eugen Ernjandt 3. Raufmann Morig Rofenau .

Bmijden Steuerinfpeftor Bilbeim Maurer und Rauf: mann Gugen Cipfandt muß mithin eine engere Wahl stattsinden, die am Somstag den 20. Dezember de 36. vor-mittags von 11 bis 12 Uhr im Sigungssaal des Rathauses hier stattsindet. Die Wähler der ersten Abteilung werden zu dieser engeren Wahl hiermit eingeladen.

Sachenburg, ben 29. November 1913.

Der Bahlvorftand:

3. B. Binter.

General-Berjammlung

am Conntag Den 30. D. Dite. nachmittage 5 Uhr in Altftadt, Birticaft Schneiber.

Tagesordnung: 1. Begriißung ber bereits eingetretenen Mitglieder und Aufnahme neuer Mitglieder.

Bericht über die Delegierten-Bersammlung in Unnau. Beitragserhöhung für den Deutschen Ariegerbund.

Einrichtung gefelliger Familienzusammenfunfte.

5. Berichiedenes.

Gleichzeitig laben wir die Sanitätstolone freundlichft

Die neuen Mitglieber merben gebeten, vollzählig gu ericheinen. Der Borftand.

Auf dem Marktplat in hadenburg.

Unterhaltend!

Belehrend!

Sonntag den 30. November: nachmittage von 4 Uhr ab: Die Jahrhundertleier in Kelheim i. B. am 25. Augult

in Unwesenheit Gr. Maj. des Deutschen Raifers fowie famtlicher beutschen Bundesfürften.

Die leierliche Euthüllung und Einweibung des fölkerschlacht-Denkmals in Leipzig am 18. Oktober d. J.

Die Sochzeit im Raiferhause.

Ferner abende 81/2 Uhr: "Musikantenlene".

Spielzeit bes Bilbes ca. 1 Stunbe. Rur ein sittenrein gehaltenes Kinematographen-Theater ift die beste Erholungsstätte für Herz, Geist und Gemüt, für alle Schichten der Bevöllerung, und das ist mein Theater. Zu recht zahlreichem Besuche ladet höst, ein

hochachtungsvoll J. Dexheimer. Huch Dexheimer's Doppel-Karuffel und Schiffichaukel



Durch Beifutterung dieler garantiert reinen Futterwürze werden Frebluft reinen Futterwürze werden freihung gesteigert. Verdauung belebt und der Körper gestärkt, so das Ferkel, Jungvieh u. Gestügel böchtte Widerstandsfähigkeit und Seuchensettigkeit erreichen.

Gederall zu haben. Man verlange stets "Zwerg-Marke" und büte fich vor Fällchungen. Echt nur in Packmit nebenstehender Schutzmarke.

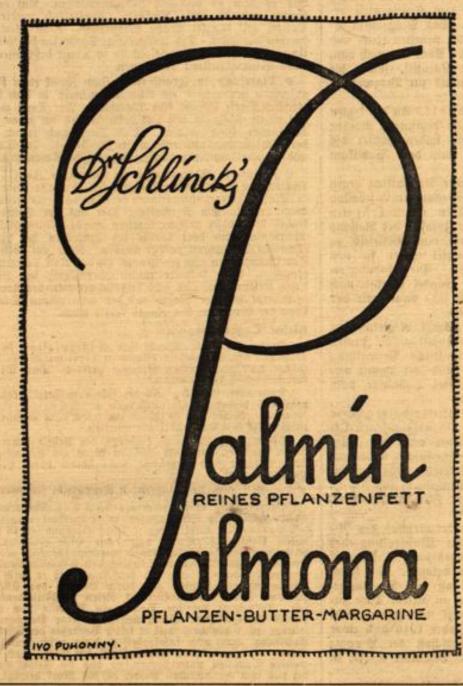
probiert-profitiert

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Sinicheiben meines lieben Mannes und unferes guten Baters fagen hiermit unfern innigften Dant.

> 3m Ramen der trauernden Sinterbliebenen: Auguste Schneider geb. Bermann.

Sadjenburg, den 29. Movember 1913.



Das feit 18:8 rubmilichft belannte Ctabliffement der 21 Mechanischen Leinen- und Fandjacquard-Weberei

Josef Nöpl

Rgl. baner. Soflieferant

Begideid (Baper. Bald) Opping (Oberöfterreich) übernimmt jebergeit

> Wladis, Sanf und Abwerg jum Spinnen, Weben und Bleichen im Lohn.

Die Weblöhne sind um 5 Pfg. p. Weter im Preise billiger als wie bei der Konturrenz. Prima Einschlagbaumwolle wird zu 80 Pfg. per Pfund berechnet. Für vorzügliche Qualität der Garne und Gewebe wird garantiert. Auswahlreiche Mustertollektion von Geweben aler Art sowie Entgegennahme von Rohmaterial bei With. Orthey, Wegewärter, Rüschendah.

Rüdlieferung der Garne erfolgt in 3-4, der Gewebe auch garantiert der Geweben auch werden der Webleichten) in 4-6 Wochen. Berti

Nähmaschinen

als Langichiff, Rundichiff und Schwingschiff, beftes Bielefelber Fabritat, halte ich ftets am Lager und gebe biefelben gu billigften Breifen, auf Bunfch auch auf Teilgahlung, ab.

Rarl Baldus, Sachenburg.

lofe und in Mlafden Karl Dasbach, Hachenburg. Ludwig Jungbiuth is

Bekannimachung. Die unter ber Bermaltung ber Direttion der Refm

Landesbant ftebenbe Nassauische Lebensversicherungsass

hat als gemeinnühige Unftalt des öffentlichen Gefchaftsbetrieb am 15. Rovember b. 3. eröffnet. Gefchaftsgweige:

Mule Arten ber großen und fleinen Lebensverficherung mit und ohne argtliche Iland Rentenverficherung,

Sypotheten Tilgungeverficherung ferft wichtig für Supothe Mile Heberichuffe erhalten die Berficherten Gunttige Verficherungsbedingungen.

Bequemite Met ber Bramienzahlung durch lebei Sparguthaben.

Direktion der hanaulichen -Unefunft erteilen: Die Raffanifche Lebenson bie Landesbantfteller fowie bie Rommiffare ifur bie Dachenburg berr Bilb. Breidenftein, Raufmann # bert Billi ben bel, Raufmann ju Groppach, für bie berg bert bugo Banthel baf.) und Bertrauensman



an east man man man man tabl with high would beat man mann bran Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Ueberall erhältlich, niemals lose, our in Original-Paketen HENKEL & Co., DUSSELDORF. Auch Febrikanten der ellbeliehten Henkel's Bleich-Soda.

Botel Weftend, Bad 3nh. Aboli & Neus Coiner Dale Zonntag, 30, 9 abends 8 1

Grosse Galaver nad)mittags 4 Rindervorstellur

Breife mie be

Sauberes Han per fofort geip Sotel Westerwälder Marienberg, B



geschmackvoll od das einzig belie

Favorit-Moden Intern. Schnitts Dresden-N. 8. dievorzügl. Favoris Auch d. Favorit (a 60 Pf., franke 781

Seiferfeit, &

wohlfdmedende aben bei: Robert I

Gerharz und Ed. Bris